

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Blätter. 1817-1848
7 (1823)**

52 (29.12.1823)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-776586](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-776586)

Oldenburgische Blätter.

N^{ro}. 52. Montag, den 29. December, 1823.

Carmen Seculare in honorem

Petri Friederici Ludovici, Ducis Oldenburgensis,
Serenissimi Augustissimi Principis Patronique Optimi,
decantatum in anno seculari

MDCCLXXXIII. M. Decembr. D. XIV.

a cliente humilissimo addictissimoque

J. J. A. Arendtio.

Hoc erat in votis.

Carminum praeses, numerosa Clio,
O serena adsis, precor, ac canoros
Exprimens labris modulos decoris
Annue coeptis!

Quid diu blandis agitata ludis
Implicas torvis animum tenebris!
Quis diu laudes neget ac honores
Saepe sonando!

Quod jubar nunquam redente Phoebō
Oppido campis radians refulsit,
Laetior vastas reparare sedes
Nunc micat axe.

Dic, io Paeon, ter io Triumphe,
Principem cantans Ludovicum adhuc, dum
Secla gaudentes celebrant amoena,
Luce potiri.



O domus, centum fidibus canenda,
Barbaram extorris variosque casus
Perferens gentem, populo redemta,
Larga reportans

Dona concordis studii clientum,
Si qua stirps unquam, generosa florens,
Quae bilustris mox decies paternas
Flectis habenas,

Cresce tranquille, spatiosa cresce,
Prodigus largum tibi fundat aevum,
Qui premit pontum, agitatque flamen
Lene Favoni.

Sceptra qui quassat moderante dextra,
Principem Augustum tneatur ingens
Robur, ut semper moliatur auctos
Sorte beata,

Quaeque praestanti meditetur imo
Pectori, frugum vigeant ad instar,
Pinguibus campos onerentque, Justi
Munera, culmis,

Plena splendoris series amica
Mensium jungat hilaremque mentem,
Ac fatigatum comitare sero,
Pulchra propago!

Tunc decent cantus, viridesque rami,
Tunc decent et thuris honos et arae et
Civium rauco resonans decet tunc
Murmure votum.

Carminum praeses cytharaeque Clio,
Voce tu suavi modulare cantum;
Tu sed o malas Senis, alma Diva,
Tinge juventa! —



Allgemeine landwirthschaftliche Bemerkungen über das Gedeihen und die Preise einiger der hauptsächlichsten Landesproducte in diesem Jahre. *)

Rothen.

Ist im Durchschnitt sehr gut gerathen, obwohl hin und wieder der im vorigen Spätherbst noch Statt gehabte Mäusefraß am Winterrothen einigen Schaden gethan hat. Die Einsaat lieferte das 8te, im besten Lande auch wohl das 10te Korn. Der Preis, der vor der Erndte auf 72 bis 76 Rthlr. per Last stand, fiel nach derselben auf 46 bis 50 Rthlr.

Weizen.

Die Erndte davon ist nicht günstig ausgefallen; in der Marsch mußte der Winterweizen größtentheils wieder umgepflügt werden, da er zum Theil erfroren, zum Theil im vorigen Herbst und Anfange des Winters von den Mäusen verzehrt war. Hin und wieder ward statt des umgepflügten Winterweizens Sommerweizen gesät, welcher gut gerieth. Dagegen ist der auf der Geest gebaute wenige Sommerweizen nicht gut gerathen. Vom Winterweizen in der Marsch wird man das 8te,

vom Sommerweizen auf der Geest das 5te bis 6te Korn nur als Ertrag der Einsaat annehmen können. Preis 70 bis 75 Rthlr. per Last.

Gerste.

Ist ganz vorzüglich gut gerathen und die Erndte davon fast noch einmal so groß wie die gewöhnliche gewesen. Man hat von einem Fück oder 5 Scheffeln Einsaat, wol eine Last, mithin das 28ste Korn geerntet. Preis, vor der Erndte 50 bis 54 Rthlr., jetzt 26 — 28 Rthlr. per Last, Sommergerste 22 — 25 Rthlr.

Hafer.

Gab einen mittelmäßigen Ertrag und der geerntete ist zum Theil nur leichter Qualität. In der Marsch mag das 16te, auf der Geest das 12te Korn von der Einsaat gewonnen seyn. Der Preis, der im Frühjahr beym Beginn des spanischen Krieges ziemlich in die Höhe gegangen war (32 bis 42 Rthlr.) ist jetzt nur 16, 17, 18 Rthlr. per Last.

*) Die angegebenen Preise sind, wo nicht Cour. besonders bemerkt ist, in Golde und so angenommen, wie sie nach mehreren erhaltenen Angaben im Handel — namentlich die der Früchte in Oldenburg — gelten sollen. Es ist daher immer möglich, daß sie in einzelnen Theilen des Landes, besonders beym Einkauf an Ort und Stelle, von den angegebenen etwas verschieden waren und noch sind.



Rapsamen.

Die Erndte ist im Ganzen schlecht ausgefallen, da der im vorigen Herbst gesäete größtentheils erfror. Von dem übriggebliebenen sollen vom Jüel nicht mehr als 4 Tonnen, zum Theil aber auch nur 1, 2, 3 Tonnen, geerntet seyn.

Sommer-Rapsamen, auf gebranntem Moore, ist zum Theil gut gerathen, obwohl der zur Zeit der Erndte eingetretene Regen solche etwas verzögerte und ihr schädlich war. Preis: Winterrapsamen 100 Rthlr. Sommerraps. 65 bis 70 Rthlr. per Last.

Bohnen.

Lieferten im Ganzen nur einen mäßigen Ertrag, sind aber sehr guter Qualität. Man hat 7, 8 bis 9 Tonnen vom Jüel (im Durchschnitt das 12te Korn) geerntet. Preis 30 bis 34 Rthlr. p. Last.

Buchweizen.

Ist nicht sonderlich gerathen und sehr leichter Qualität, man hatte kaum die Hälfte des vorigjährigen Ertrags; Preis, jeho 30 Rthlr. p. Last.

Flachs.

Ist in Quantität und Qualität sehr gut ausgefallen. Bey dem geringen Preise der Kornfrüchte ist davon besonders auf dem Ammerlande viel gesäet worden, und obwohl die häufigen Regengüsse im Julius und

August besorgen ließen, der üppig stehende Flachs werde sich legen, so ist doch dieser Uebelstand seltener eingetreten, als man Anfangs befürchtete, und der Flachs hat in diesem Jahre in Länge, Farbe und sonstiger Bonität ein vorzügliches Product geliefert. Beym Einkauf wurden 18 bis 20 Bündel für 1 Pistole geliefert, beym Verkauf auf den Herbstmärkten zu Rodenkirchen, Barel etc., wurden dagegen 15 bis 17 Bündel mit 1 Pistole bezahlt, daher die Verkäufer einen guten Markt gehalten haben werden.

Hopfen.

Gerieth nicht sonderlich und gab nur etwa zwey Drittheile des gewöhnlichen Mitteltrags; dabey sind die Preise sehr niedrig, 5, 6 bis 7 Rthlr. für 100 Pf.

Hanf.

Ist ziemlich gut gerathen; er kostet 4 bis 5 Rthlr. pr. 100 Pf. Man will an unserm Hanf bemerken, daß er nicht gehörig gereinigt und nicht so gut zubereitet wie der russische sey, der daher auch 9 bis 10 Rthlr. pr. 100 Pf. kostet. Da dieser Artikel noch zur Zeit ungehindert in England eingeführt werden kann, so dürfte es vortheilhaft seyn, solchen mehr im hiesigen Lande zu ziehen und sich dessen bessere Bearbeitung angelegen seyn zu lassen.

Die Producte der Bienenzucht waren in diesem Jahre nicht erfreulich und gaben etwa nur zwey Drittheile vom Mittelertrage, da die Bienenernte allgemein zu leicht blieb. 100 Pf. reiner Honig wurden etwa mit 7 Rthlr.; das Pf. ausgeschmolzenes Wachs mit 36 Gr. bezahlt.

Ergebnisse der Viehzucht.

Das Vieh konnte im vorigen strengen Winter nur karglich durchgefüttert werden, da im Allgemeinen Futtermangel vorhanden war. Es mußte zu früh in die noch wenig mit Gras bewachsenen Wiesen getrieben werden, welches den doppelten Nachtheil hatte, daß das Vieh entkräftet ward und die Weiden durch das zu frühe Betreten sehr zertreten und für den ganzen Sommer minder grasreich wurden. Manche Landwirthe haben dadurch bedeutende Verluste an erkranktem und gestorbenen Vieh erlitten. Aus diesen Gründen war denn auch der Gewinn

der Butter

nicht so gut wie sonst gewöhnlich; etwas besserte er sich jedoch im Nachsommer. Die Preise der Butter (9 bis 9 $\frac{1}{2}$ Gr. Cour. per Pf.) sind verhältnißmäßig gut. Es soll davon viel über Hamburg, nach Spanien und Frankreich versandt werden.

Fettes Vieh

hatte ziemlich guten Absatz, wurde

jedoch nur zu 4, 5 bis 6 Rthlr. p. 100 Pf. verkauft. Der Bareter Viehmarkt soll von den inländischen Märkten der beste gewesen seyn; auch der Elsässer war gut.

Pferde.

Der Absatz derselben ist auf den diesjährigen Märkten nicht sonderlich gewesen. Die vorzüglicheren (Curuspferde) sind indessen noch immer gut im Preise, die Mittelsorte ist sehr wohlfeil.

Schafe.

Fette Marschschafe wurden zu 2 Rthlr., Geesischafe zu 48 Gr. bis 1 Rthlr. verkauft; die Marschwolke galt 24 Gr.; von der Geeswolke, die sogenannte Klattwolke 6 Gr. Herbstwolke 10 bis 12 Gr. Cour. per Pf.

Schweine

hatten in diesem Herbst guten Absatz und wurden ins Hambörsche und selbst ins Preussische häufig verkauft; fette Schweine wurden zu 6 Rthlr. per 100 Pf., magere, etwa um Lichtmess geworfene, zu 6 Rthlr. das Stück verkauft.

Die Resultate der Erndte und der Producten-Handel sind hiernach im Ganzen dem Landmann günstiger wie im vorigen Jahre gewesen. Dennoch sind Land- und Heuer-Preise noch



immer sehr niedrig, scheinen sich auch noch keinesweges heben zu wollen, und der verschuldete Landbesitzer ist daher in einer üblen Lage. Aber wenn es ein Trost genannt werden kann, viele Genossen im Mißgeschick zu haben, so wird er dem hiesigen Landmann reichlich zu Theil, denn in welchem Nachbarlande, ja in welcher Provinz Deutschlands, hört man jetzt wohl mindere Klagen über jene gesunkenen Preise?

Wöge eine baldige bessere Zukunft die jetzigen Mißverhältnisse ausgleichen! der Oldenburgische Landmann darf auf sie um so getroster, unter seiner väterlichen Regierung, hoffen, unter welcher so manches Gute entstand, dessen segensreiche Wirkungen, auch in der jetzigen trüben Zeit, allenthalben im Vaterlande hervorleuchten.

V e r z e i c h n i s s

derjenigen, welche zum Jahrgang 1823. dieser Blätter
Beiträge geliefert haben.

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------------|
| Herr Candidat Arendt in Burg. | Herr Kammer: Assessor und Amt- |
| — Superintendent von Baren- | mann Erdmann in Zwischen- |
| — borg in Leer. | ahn. |
| — Anton Batsche in Damme. | — Christian Arnold Ernst in |
| — Kaufmann Becker. | — Zettens. |
| — Hofgärtner Bosse. | — Kirchspielsvogt Frankfen in |
| — Rathsherr Büsing in Del- | — Kuhwarden. |
| — menhorst. | — Regierungs: Ingenieur Franzis- |
| — Kaufmann Heinrich Bulling. | — us in Aurich. |
| — Kammerath Burmester. | — Landgerichts: Assessor Frerichs |
| — Etatsrath von Buschmann. | — in Jever. |
| — Johann Georg Clausen in | — Kammer: Auditor Friederichs. |
| — Brake. | — Regierungsrath Georg. |
| — Gutsbesitzer de Coufer auf | — Dechant Gieseke in Neuen- |
| — Hahn. | — kirchen. |
| — Kreisphysicus D. Eismann | — Thierarzt Greve. |
| — in Westerstede. | — Buchhändler Grosse in Barel. |



- | | |
|--|--|
| Herr Carl Diederich Hagendorf
jun. in Rastede. | Herr Doctor Noeldke. |
| — Hofrath von Halem. | — Pastor Oldenburg in Wil-
deshausen. |
| — Hinrich Hellmers zu Tof-
sens. | — Kaufmann Orth zu Hengst-
forde. |
| — Kirchspielsvogt Hildebrand
in Lohne. | — Friedrich Wilhelm Pundt zu
Barschüte. |
| — Kaufmann Hoffmann. | — Kaufmann Quick in Bechta. |
| — Consistorial : Assessor und Rec-
tor Hollmann in Jever. | — Kaufmann Keneken. |
| — Archiv : Secretair Kohli. | — Amtseinnnehmer Rohland in
Brake. |
| — Oberamtmann Koth en zu War-
rel. | — Kirchspielsvogt Kowehl zu
Altenech. |
| — Pastor Kuhlmann in Abbes-
hausen. | — Geheimer Regierungsrath Kun-
de. |
| — Kaufmann Friedrich Lahusen
zu Katjenbüttel. | — Kaufmann Schldmann. |
| — Pastor Langreuter in Dedes-
desdorf. | — Buchhändler Schulze. |
| — Pastor Lauts in Cleverns. | — Hofrath Starklof. |
| — Rittmeister Lehmann. | — Hofrath und Amtmann Stra-
ckerjan in Varel. |
| — Herrmann Mühlenbrok in
Delmenhorst. | — Regierungsrath Suden. |
| — Bernhard Müller in Boock-
horn. | — Oberappellationsrath Tappes-
horn. |
| — Commissär Nieberding in
Lohne. | — Canzleyrath Wardenburg. |
| — Secretär Niebour in Mansholt. | — Oberst Wardenburg. |
| | — Pastor Wardenburg in Del-
menhorst. |

Die Oldenburgischen Blätter werden auch im J. 1824. fortgesetzt werden. — Der Preis des Jahrganges ist 1 Rthlr. in Golde; für diejenigen, welche ihr Exemplar in einem besondern Couvert er- halten 1 Rthlr. 12 Gr. in Golde.

Beiträge werden adressirt: An den Herausgeber der Oldenburgischen Blätter. — Da sie unter dieser Adresse die Portofreyheit



genießen, so werden diejenigen, welche Beyträge einsenden, ersucht, sich genau an diese Adresse zu halten.

Obiges bezieht sich jedoch bloß auf diejenigen Briefe, welche Beyträge, die zum Abdruck in diesen Blättern bestimmt sind, enthalten. Alles was Sendungen von Geldern, Bestellungen und Abbestellungen, etwanige Irrungen bey Versendung der Blätter und dergl. betrifft, wird adressirt: An die Expedition der wöchentlichen Anzeigen. Da der Herausgeber und der Expedient zwey verschiedene Personen sind, so wird sehr gebeten, beyde obige Adressen nicht zu vermengen, weil sonst leicht Irrungen entstehen.

Es werden mitunter Beyträge eingesandt, die aus andern gedruckten Blättern und Schriften abgeschrieben sind, ohne daß dabey die Schrift, aus der sie entlehnt sind, genannt wird. Es können dergleichen Beyträge zuweilen willkommen seyn; es wird aber sehr gewünscht, daß jedesmal die Quelle angegeben werde.

